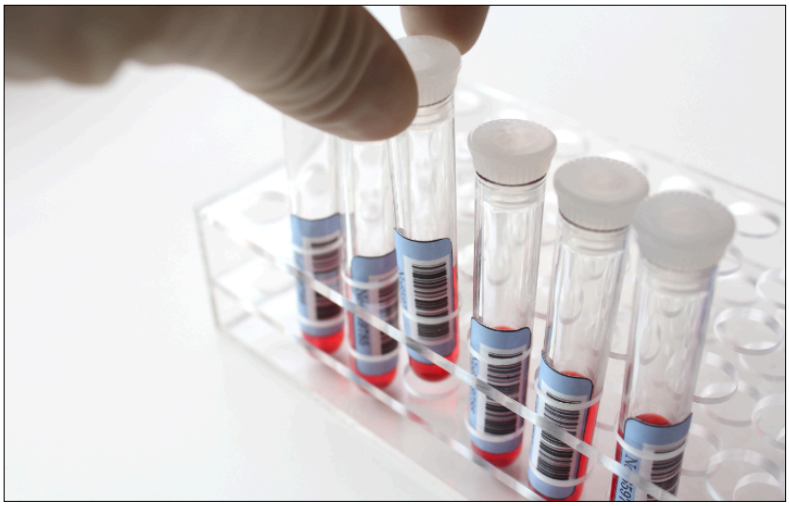
TIPPS UND TRICKS BEHANDLUNG MIT BCG

Funktion | Fragen | Antworten

Risiken von BCG

- Irritationen der unteren Harnwege
- Grippeähnliche Symptome
- Einige Patienten müssen die Behandlung wegen Nebenwirkungen abbrechen
- BCG im Blutkreislauf kann eine schwere Infektion auslösen
- BCG kann zu einer Infektion von anderen Teilen des Harnwegssystems führen



Nachdem Sie Ihren ersten Blaseneingriff bereits gehabt haben, ist es wichtig, mit Ihrem Arzt zu besprechen, ob Sie eine weitere Resektion haben sollten. Oft wird den Patienten mit hochgradigen Tumorerkrankungen empfohlen, sich einer weitere TUR-B Operation zu unterziehen, auch wenn der Arzt das Tumorgebiet zur Gänze entfernt hat. Dies ist aus vielen Gründen hilfreich: Es kann das Tumorvolumen reduzieren und damit die Wirksamkeit von BCG (Bacillus Calmette Guérin) erhöhen.

Welche Risiken gibt es bei einer BCG-Therapie?
Welche Symptome treten bei den Patienten auf?
Zu den häufigsten bekannten Symptomen zählen Harnwegsreizungen. Diese können in Form von Blasenkrämpfen, häufigem Wasserlassen, Schmerzen oder Brennen beim Wasserlassen auftreten sowie grippeähnliche Symptome auslösen.

Vorteile von BCG

- nicht-invasive Therapie
- behandelt direkt die Blasenschleimhaut
- am effektivsten bei der Reduzierung des Wiederauftretens und Fortschreitens von Blasentumoren
- vollständiges Therapie-Ansprechen bei der Hälfte der Patienten und der Tumor verschwindet
- keine Harnalkalisierung erforderlich
- ernste Nebenwirkungen kommen nur selten vor

Tipps und Tricks für den Tag der BCG-Instillation

- Stellen Sie sicher, dass die Blase kurz vor der Behandlung entleert wird
- Trinken Sie keine koffeinhaltigen Getränke
- Grenzen Sie die Flüssigkeitszufuhr ein
- Verwenden Sie keine Lidocain-Schmierung zur Katheterplatzierung
- Verwenden Sie nicht mehr Schmiermittel als für die Katheterplatzierung erforderlich

Grippeähnliche Symptome stehen im Zusammenhang mit der Immunantwort des Körpers und sind manchmal sogar ein gutes Zeichen dafür, dass das BCG tatsächlich wirkt und Ihr Körper darauf reagiert. Einige Patienten müssen die Behandlung wegen der Nebenwirkungen aussetzen, solange bis diese unter Kontrolle gebracht sind.

Fieber bei BCG

Die Medizin kennt ein paar ernstere Themen, die bei einer Therapie mit BCG auftreten können. Eine Thematik ist, dass das BCG in den Blutkreislauf gelangen und einen sehr krank machen kann. Wenn bei Ihnen nach einer BCG-Instillation Fieber über 38,6 °C auftreten sollte, wenden Sie sich unbedingt an Ihren Arzt.
Das zweite Problem von BCG ist, dass es eine Infektion in einem anderen Teil des Harnwegssystems verursachen kann. Diese Infekte können durchaus konservativ in den Griff bekommen werden und erfordern keinen operativen Eingriff.

Es gibt einige Vorteile von BCG gegenüber anderen Behandlungen, da das BCG im Grunde nicht-invasiv ist, das heißt ohne einen Eingriff in den Körper verabreicht werden kann. Zwar wird ein Katheter verwendet, um das BCG einzuflößen, aber es handelt sich dabei um kein wirklich schmerzhaftes Verfahren, das den Gang in den Operationssaal erfordert. Ein weiterer Vorteil ist, dass die BCG-Therapie direkt die Blasenschleimhaut behandelt: Obwohl dabei systemische Nebenwirkungen bekannt sind, ist es weniger belastend als eine Chemotherapie, denn es nimmt z.B. keinen Einfluss auf Ihre Blutwerte.

BCG im Krankenhaus

Das BCG reduziert auch Ihr Risiko eines Wiederauftretens und Fortschreitens von Blasentumoren. Mehr als die Hälfte der Patienten sprechen vollständig auf die Therapie an und haben keine Tumorrezidive nach der BCG-Behandlung.

Einige andere Blasenbehandlungen, die im Krankenhaus durchgeführt werden, erfordern eine Harnalkalisierung (Die sauren ph-Werte im Harn müssen in einen alkalischen Bereich überführt werden). Außerdem müssen bei diesen Blasenbehandlungen weitere Dinge strikt befolgt werden, damit die Therapie effektiver wirken kann. Mit BCG hingegen müssen Sie keine zusätzlichen Medikamente zur Verstärkung der Wirksamkeit einnehmen, und ernste Nebenwirkungen kommen selten vor. Sie sollten sich lediglich die folgenden Tipps und Tricks für die Instillation aneignen.

Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Blase kurz vor der BCG-Instillation leeren: Legen Sie auf dem Weg zum Behandlungsraum einen Zwischenstopp auf der Toilette ein. Bedenken Sie, dass das BCG für etwa zwei Stunden in der Blase gehalten werden sollte, um die maximale Wirksamkeit zu erreichen. Viele Menschen trinken daher etwa vier Stunden vor der Instillation nichts mehr, um die Menge an Urin zu reduzieren, die während der Therapiezeit ohnehin produziert wird, um das BCG möglichst die vorgeschriebenen zwei Stunden für die optimale Wirkung tatsächlich halten zu können. Es empfiehlt sich darüber hinaus auf koffeinhaltige Getränke am Tag der Behandlung zu verzichten, um etwaige Irritationen der Blase zu vermeiden.

Effektivität verbessern

Auch wenn die Verwendung von Lidocain-Schmierung beim Setzen des Katheters zur BCG-Instillation angenehmer ist, ändert diese den Säuregrad des BCGs und macht es somit weniger wirksam. Daher empfehlen wir, auf Lidocain zu verzichten. Wenn Sie aber eine Schmierung verwenden, so tun Sie dies bitte in Maßen – nur gerade soviel wie notwendig – da Schmiermittel das BCG blockieren und somit weniger wirksam machen.

Die größten Mythen zur BCG-Instillation sind, dass man die Positionen ständig wechseln müsste. Es gibt keine Daten dahingehend, dass ein Positionswechsel nach der Instillation die BCG-Wirkung in der Blase unterstützt. Wenn manche Patienten berichten: „… im Grunde muss ich dabei Saltos machen“, so ist dies definitiv nicht erforderlich. Sollte Ihnen ein Arzt Positionswechsel empfehlen, fragen Sie ihn bitte nach dem Grund warum. Ohne einen ständigen Positionswechsel vollführen zu müssen, ist die Erfahrung der BCG-Instillation tatsächlich angenehmer.

Sie können die Effektivität von BCG zusätzlich verbessern, wenn Sie die Einnahme von Medikamenten ein paar Stunden nach hinten schieben – sofern möglich und in Absprache mit dem behandelnden Arzt. Einige Medikamente beeinflussen die Wirksamkeit von BCG und machen es weniger wirksam. Diese sind: Cholesterinpräparate, Simvastatin, Atorvastatin, Blutverdünnungsmittel wie Coumadin, usw. Sie müssen sie nicht absetzen. Es wird nur empfohlen, diese nach Möglichkeit erst sechs Stunden nach der BCG-Instillation einzunehmen. Achtung bei Antibiotika; sie verringern die Wirksamkeit von BCG.

Manchmal verschreiben Ihnen Ärzte Antibiotika, um die Symptome durch die BCG-Instillation zu verbessern. Studien zeigen jedoch, dass dabei die Symptome eher nicht gelindert werden, sondern dass sie vielmehr die BCG-Wirkung dabei reduzieren.

Wenn Sie Antibiotika während der Therapie mit BCG benötigen, wird empfohlen, mindestens eine Zeitspanne von sechs Stunden abzuwarten. Es gibt keinen Nachweis dafür, dass Antibiotika die Nebenwirkungen von BCG reduzieren, wenn sie zur gleichen Zeit wie die Instillation verabreicht werden.

Tipps und Tricks für die Instillation

- Die Wirkung der BCG-Behandlung wird durch einige Antibiotika geschwächt
- Eine Wartezeit von 6 Stunden nach der Instillation ist am besten, um andere Medikamente einzunehmen
- Antibiotika reduzieren die BCG-Nebenwirkungen nicht, wenn sie zur gleichen Zeit wie die Instillation verabreicht werden

Wie können Sie Symptome verbessern?

Wenn bei Ihnen Symptome der unteren Harnwege auftreten und Sie Ihren Arzt nach krampflösenden Medikamenten fragen, können Ihnen diese Medikamente oft bei Häufigkeit, Dringlichkeit oder Brennen beim Wasserlassen nach der BCG-Behandlung Abhilfe verschaffen.

Symptombefreiung

- Krampflösende und fiebersenkende Medikamente
- Erhöhung der Flüssigkeitsaufnahme nach der Instillation

Die gebräuchlichsten Warnhinweise betreffen das Thema Sex nach BCG. Die Empfehlungen hierzu lauten: 48 Stunden nach der Behandlung abwarten, egal ob Mann oder Frau, und während der gesamten sechswöchigen BCG-Behandlung als Verhütungsmittel Kondome verwenden. Wenn ein immunsupprimierter Partner beteiligt ist, sollte der immungeschwächte Partner durch Ihre BCG-Therapie nicht gefährdet sein, sofern Sie die oben genannten Empfehlungen befolgen.
Die Wiederholung einer TUR-B oder eine Blasenresektion vor der BCG-Instillation ist für viele Patienten wichtig, insbesondere für jene mit einer hochgradigen Tumorerkrankung. Bitte wenden Sie sich gleich an Ihren Arzt, wenn Sie die oben angesprochenen Symptome bei sich feststellen. Wir helfen Ihnen gerne, diese zu managen, damit Sie Ihre BCG-Behandlungen erfolgreich absolvieren können.